Auf diese Weise wird das von manchen Nachteilen begleitete Überziehen der Stopfen mit Wachs, Paraffin etc. vermieden.

Eine Panzerflasche wird von A. H. Stier¹⁾, Lüneburg, hergestellt. Mit diesem Namen bezeichnet der Verfasser ein Glasgefäß von zylindrischer Form, welches von einem aus beiderseits verzinktem Eisenblech bestehenden Mantel umgeben und aus diesem durch den abnehmbaren Boden zu entfernen ist. Der Hohlraum zwischen beiden Behältern wird von Holzwolle ausgefüllt, welche eine Schicht von zirka 2 cm Dicke bildet. Behufs leichteren Transports sind bei den grösseren Gefässen, welche einen Inhalt von 20—25 Litern besitzen, die Hülsen mit zwei seitlich angebrachten Handgriffen versehen. — Die Panzerflasche, welche zur Aufnahme von Flüssigkeiten der verschiedensten Art bestimmt ist, soll als Ersatz für die bisher üblichen Korbflaschen und Fässer dienen; sie besitzt vor diesen den Vorteil, dass sie leicht gereinigt werden kann und in weit geringerem Malse der Gefahr des Zerbrechens sowie der Abnutzung, die bei Korbflaschen namentlich infolge von Fäulnis eintritt, ausgesetzt ist.

Ein Kali-Apparat wird von der Firma Albert Dettloff²⁾ Berlin, nach dem bei dem Geissler'schen Apparat verwendeten Prinzip gebaut. Er zeichnet sich vor diesem durch grössere Leistungsfähigkeit aus und ist nicht so leicht zerbrechlich. Er ist in Figur 40 dargestellt. Die sich zu einem birnenförmigen Gefäss erweiternde Gaszuleitungsröhre ist an den oberen Teil eines grösseren, geschlossenen Behälters von zylindrischer Form angeschmolzen und setzt sich innerhalb desselben als bis auf den Boden reichendes Rohr fort. In dem grösseren Gefässe sind weiter zwei kleinere, gleichfalls geschlossene und analog gestaltete nebeneinander angeordnet. Die Kommunikation zwischen dem grossen Behälter und dem einen der beiden kleineren wird durch eine in diesen eingeschmolzene Röhre vermittelt, welche bis zum Boden geht. Von dem oberen Teil dieses Gefässes führt sodann ein Rohr durch die Wandung des zweiten kleinen Zylinders hindurch ebenfalls

Fig. 40.

¹⁾ Chemiker-Zeitung **31**, 423.

²⁾ Pharm. Zentralhalle **48**, 408.